

# Auer Tageblatt

## und Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Redaktions-Verantwortlicher: Fritz Arnhold.  
Für die Inserate verantwortlich: Walter Kraus.  
Beide in Aue i. Erggb.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags von 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auerergergebirge. Fernsprecher 25.  
Für unvollständig eingelangte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Druck und Verlag: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H. in Aue i. Erggb.

Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 50 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 40 Pfg. und wöchentlich 10 Pfg. — Bei der Post bestellt und selbst abgeholt vierteljährlich 1.50 Mk., monatlich 50 Pfg. — Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 1.32 Mk., monatlich 44 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Deutscher Postzeitungskatalog. — Erscheint täglich in den Mittagsstunden, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen.

Insertionspreis: Die beiseitegehaltene Korpuszeile oder deren Raum für Inserate aus Aue und den Ortschaften des Amtes Hauptmannschaft Schwarzenberg 10 Pfg., sonst 15 Pfg. Reklametexte 20 Pfg. Bei größeren Abzählungen entprechender Rabatt. Annahme von Anzeigen bis spätestens 9 1/2 Uhr vormittags. Für Aufnahme von größeren Anzeigen an bestimmten Stellen kann nur dann gebürgt werden, wenn sie am Tage vorher bei uns eingehen.

Diese Nummer umfasst 6 Seiten.

### Das Wichtigste vom Tage.

In deutschen Regierungskreisen hofft man noch, daß die Lösung der Tripolistrage ohne kriegerische Auseinandersetzung zwischen der Türkei und Italien möglich ist.

Nach der Montag abend in Berlin eingegangenen französischen Antwort sind an dem Marokkoabkommen nur noch einige unwesentliche redaktionelle Änderungen vorzunehmen.

In der amtlichen Berichterstattung werden als Opfer der Schiffskatastrophe in Toulon gemeldet: 204 Mann tot oder vermißt, 186 schwer und 48 leicht verwundet.

Der Generalgouverneur von Indien hat im Interesse der Eingeborenenbevölkerung die Ausfuhr von Reis vorübergehend verboten.

Das italienische Paketboot Regina Margherita ist unbekannt von Konstantinopel in Alexandria eingetroffen.

Wetterbericht am Donnerstag: Südwestwind, heiter, warm, trocken.

### Italiens neuestes Abenteuer.

Fünfzehn Jahre sind im Leben eines romanischen Volkes fünfzehn Ewigkeiten. Was vor der kurzen Zeitspanne weniger Jahre sich ereignet hat, und wäre es auch eine nationale Katastrophe, ist längst ins Meer der Vergessenheit getaucht. Am ersten März 1898 fand das abessinische Abenteuer Italiens in der Schlacht bei Adua ein furthabares Ende. Ein Ende, dessen Folgen sich noch heute in der kolonialpolitischen Stellung Italiens schmerzlich fühlbar machen. Jetzt steht Italien, durch diese Erfahrung unbehindert, im Begriff, kopfüber in ein noch schwierigeres Unternehmen zu stürzen. Hat Italien vor fünfzehn Jahren die militärische Stärke und die Stohkraft des religiösen Fanatismus in Äthiopien arg unterschätzt, so schätzt es sich jetzt an, denselben schweren Fehler zu begehen. Die Türkei, die rechtmäßige und tatsächliche Herrin des Mittelmeeres, ist heute, nach der Reorganisation ihrer militärischen Streitkräfte, durchaus

in der Lage, einen italienischen Vorstoß zu Lande mit Erfolg abzuwehren. Das ist aber nicht das Wichtigste. Hinter den etwa 150 000 wehrfähigen Tripolitaniern stehen im Hinterlande von Tripolis viele Hunderttausende fanatischer Mohammedaner, Angehörige jener wegen ihrer Tapferkeit und Grausamkeit gefürchteten religiösen Orden, deren Einfluß sich im Kriegsfalle auf fast das ganze nördliche Afrika erstreckt. Wie eine vom Sturm gepeitschte Flutwelle würden diese fanatischen Scharen, wenn irgend ein neuer Mahd den heiligen Krieg predigt, sich über Tripolis ergießen und alles weglegen, was nicht orthodox-mohammedanisch ist.

Die Bundesgenossen Italiens sehen dem tripolitaniischen Abenteuer mit berechtigter Sorge entgegen; ein Recht zum Einspruch steht ihnen indessen, wie die Dinge liegen, nicht zu. Frankreich und England haben durch das Abkommen vom 24. April 1909 den Italienern eine Art Vormachtstellung in Tripolis zuerkannt, und Frankreich hat überdies als Entschädigung für die freie Hand in Marokko der italienischen Regierung die freie Hand in Tripolis in aller Form zugesagt. Italien wird also kein gefährliches Vorhaben ohne Störung beginnen können. Um so schlimmer... Die militärische Expedition Italiens nach Tripolis wird voraussichtlich schon in nächster Zeit zur Tatsache werden. Alle Vorbereitungen sind getroffen, zwei Geschwader stehen aktionsbereit unter Vollampf. Die Lage ist, wie auch die Adinische Zeitung auf Grund einer Berliner Information feststellt, recht ernst geworden. So ernst, daß die maßgebenden deutschen Stellen noch in letzter Stunde alle Ueberredungskünste aufbieten, Italien von dem gefährlichen Schritte, dessen Folgen heute noch ganz unabweisbar sind, abzumahnern. Das offizielle rheinische Blatt kann noch immer nicht daran glauben, daß Italien tatsächlich die Absicht habe, Tripolis zu besetzen. In Rom muß man wissen, sagt die R. Z., welche Verantwortung man auf sich nimmt, wenn man gleich einem Witz aus heiterem Himmel eine militärische Expedition nach Tripolis unternimmt. Eine solche Expedition ist eine Sache, von der man wohl ungefähr weiß, wo sie anfängt, nicht aber, wo sie endet! Die Warnung kommt allem Anscheine nach zu spät. Die leitenden Kreise Italiens sind offensichtlich eingeschlossen. Die seit Jahren schwebende Tripolistrage im Anschluß an die marokkanische Neuordnung zum Abschluß zu bringen. Noch sind nicht alle Brücken abgebrochen, noch gibt man sich in Italien der Hoffnung hin, daß die Türkei gutwillig die italienischen Ansprüche auf eine zunächst wirtschaftliche Sonderstellung in Tripolis anerkennen werde. Die in der Türkei herrschende Erbitterung über das eigenmächtige Vorgehen Italiens, über die Taktik, durch Konzentrierung einer starken Flotte einen starken Druck auf die Türkei auszuüben, läßt jedoch die Hoffnung als wenig aussichtsreich erscheinen.

Für den Augenblick sind der Telegraph und das Telefon zwischen Italien und der übrigen Welt für alle politischen Nachrichten außer Betrieb gesetzt. Nur häßliche offizielle Mitteilungen werden durchgelassen. Auch die italienische Presse ist mundtot gemacht, und die Regierung hat, wie gemeldet wird, die strengsten Maßnahmen getroffen, um die genaueste Beobachtung der im Strafgesetze enthaltenen Bestimmungen über die Verbreitung militärischer Nachrichten durch die Presse herbeizuführen. Dennoch ist eine Bestätigung dafür, daß italienische Kriegsschiffe tatsächlich nach Tripolis unterwegs sind, eingegangen. Mehrere von ihnen sind südwärts dampfend, von der englischen Insel Malta aus geschickt worden. Neue Nachrichten, daß die Schiffe bereits die afrikanische Küste erreicht oder Truppen ausgeschifft hätten, liegen indessen nicht vor. Eine Bestätigung für die Absichten der italienischen Regierung, die einseitige Ablehnung ihrer Forderungen in Konstantinopel zum mindesten mit einer ersten Demonstration zu beantworten, kann man aber in der offiziellen Erklärung, in der die Aufnahme einer Anleihe für unnötig erklärt wird, erblicken. Etwas reichlich an Zahl, aber ziemlich unbestimmt sind die aus Konstantinopel vorliegenden Meldungen, die nur die starke Erregung widerspiegeln, die in dortigen politischen Kreisen durch die Aktion Italiens erzeugt wurde; denn auch der türkischen Presse ist die Veröffentlichung aller Nachrichten über Truppen- und Schiffsbewegungen verboten worden. Dieses Schweigen herrscht über die lebhaften diplomatischen Unterhandlungen, die zwischen den Mächten im Gange sind, doch scheint von den meisten Regierungen, auch von England, an Italien der Rat erteilt worden zu sein, den Bogen nicht zu überspannen.

Die römische Tribuna meldet aus Tripolis: Die Lage wird von Stunde zu Stunde ernster und ruft eine immer härtere Beunruhigung in der gesamten Bevölkerung hervor. In der italienischen Kolonie fürchtet man immer mehr, daß ein Sturm des Hasses durch die Türken gegen sie losbrechen könnte. Fortwährend verlassen Italiener das Land und gestalten dadurch die Lage für jene, die zurückbleiben müssen, um so ernster. Auch die arabische Bevölkerung ist sehr beunruhigt, vor allem die Araber des Reichs. Diese haben immer mit den Italienern sympathisiert, mit denen sie in Handelsbeziehungen stehen, aber ihre Lage ist schwierig und heikel. Wie die Tribuna weiter schreibt, hat am Montag ein Ministerrat stattgefunden, in dem die tripolitaniische Frage von allen Gesichtspunkten aus beleuchtet wurde. Wie die römischen Zeitungen melden, hatte der türkische Botschaftsrat in Rom, Seifeddin Bei, am Montag eine lange Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen.

### Die Vorbereitungen vor Malta.

Ein italienisches Schlachtschiff ist am Montag vor Malta vorübergefahren. Gestern früh sind zwei Kreuzer

### Tripolis.

Übermals ist es ein nordafrikanisches Land, dem sich die Aufmerksamkeit des politisch interessierten Europa zuwendet. Tripolis ist es, das türkische Blaujett, das im Osten an Ägypten und im Westen an Tunis grenzt und im Süden noch Jellal einfließt. Mit Jellal und Barqa umfaßt Tripolis etwa 1 050 000 Quadratmeter, ist also doppelt so groß als das Deutsche Reich. Die Einwohnerzahl wird auf eine Million geschätzt. Tripolis, das alte Oea, wird mit den Städten Sabatha und Groß-Liptis von den griechischen Griechen als Tripolis zusammengefaßt. Eine Zeit lang bildete Tripolis ein mit Karthago, Sabatha, Carthago, die Regio Syrtica. Später kam es an die Römer. Im siebenten Jahrhundert wurde es von den Arabern erobert. Seine Unabhängigkeit erlangte es erst im 15. Jahrhundert. 1509 aber unter der Regierung Karls V. kam es unter spanische Herrschaft. 1551 wurde es dann von den Türken erobert. Und unter ihrer Herrschaft blieb es.

Tripolis war Jahrhunderte hindurch das gefährlichste Land der Seeräuber. Erst die französische Eroberung Algiers im Jahre 1680 machte dem Unwesen der Seeräuber an der tripolitaniischen Küste ein Ende. Im Innern des Landes sind die Zustände heute noch wenig erfreulich. Die halbwilden Volksstämme machen das Land ziemlich unzugänglich. Tripolis ist daher das nordafrikanische Land, das bis jetzt am wenigsten von Europa aus besucht und erschloß wurde. So kommt es auch, daß zum Beispiel die Angaben über die Bevölkerungsanzahl und die Fruchtbarkeit des wüstenreichen Landes ziemlich auseinander gehen. Am bekanntesten ist die Hauptstadt Tripolis, der Ausgangspunkt bedeutender Sudan-Karawanenstraßen. Tripolis, dessen Einwohnerzahl auf 40 000 geschätzt wird, ist ein Handelsplatz von einiger Bedeutung. Ausgeführt werden aus dem Hafen von Tripolis namentlich Straußfedern, Stoffe, Olivenöl, Gold und Silber. Wie bei vielen orientalischen und afrikanischen Städten,

so ist auch bei Tripolis der erste, aus der Ferne gewonnene Eindruck der weitaus beste. Schon nachmittags besahe das in seiner Beschreibung von Tripolis. Malerisch steigt die Stadt da; aber Zerfall und Verlorenheit zeigt sich, schreitet man durch die Straßen und Gassen. Von Tripolis hat vor einigen Jahren ein Redakteur der Münchener Neuesten Nachrichten ein anschauliches Bild entworfen. Er schrieb:

Nach schöner mondweiliger Fahrt tauchte im Morgengrauen ein langer, niederer Streifen auf, dessen oberes Ende in der Sonne glitzte. Dort liegt Tripolis und gerade vor ihm ein braunes Felsenriff, an das die Brandung schlägt. Bald kommt sie näher, die weißschimmernde Stadt mit ihren Kuppeln und spitzen Minaretten und dem schmalen Siraden. Ein Palmengrad krönt einen Teil des Küstengebietes, dessen zoffarberer Felsrand meist hell zum Meer hin senkt. Nördlich wird's lebendig vor Tripolis. Boote mit beturbanten, hochfüßigen Rudern, mit unformierten türkischen Polizen und Goldbeamten rücken an. Die Vahreißler, die ein vorzüglich deutsch sprechender Witz an Bord unseres Schiffes vornimmt, ist durch den Beschreibungen Cooks mit kurzweiligem Eintrag in eine Passagierliste schnell erledigt. Bei der Ausbohrung gibt es afrikanisch-italienischen Kravall, denn jeder der Bootsführer will der erste an der Falltreppe sein; da hilft kein Schimpfen und Schreien der Schiffsoffiziere und Hafenbeamten, die schließlich auf die braunen Hände treten, die sich an die Treppentritten gallamert haben. Schließlich landen wir trotz des Sturmes unter den Bootsläuten — das Meer ist ruhig — in der Bucht von Tripolis. Weit hinaus ist hier das ruffische Meer so leicht, das größere Schiffe nicht einfahren können. Das scheint jene langweiligen Italiener nicht zu wissen, die dem militärischen Deutschland eine unabweisliche Schwärze nach dem Weg von Tripolis, dem Weg am Mittelmeer, zukommen. Wenn man Tripolis sieht und dabei an Malta und die Gebirgsabhängigkeit des Deutschen Reiches denkt, möchte man diese englischen Italiener beinahe mit gutem Recht verspotten. Tripolis ist zwar zum Teil mit Festungsanlagen umgeben; doch diese

Mauern haben kaum mehr strategischen Wert als die hölzernen Kriegsschiffe uralten Systems, die mit zwei türkischen Felgeschützen auf Deck den Eingang zum Johhaus bewachen. Hier erwarten uns türkische Offiziere und Hafenbeamte in hohen Stulpenstiefeln und sauberer goldbrozierter Uniform: ein merkwürdiger Kontrast gegen die vielfarbige afrikanische Volksmenge, die sich Kopf an Kopf am Landungsplatze drängt.

In Tripolis ist noch urwüchsiges Afrikanererboden; die türkische Oberherrschaft vermochte ihm keine eigenen Merkmale aufzudrücken, und internationale Kolonisationskünste haben hier noch nicht eingeseht. Die paar Europäer in Tripolis besetzen nichts gegen die nahezu 50 000 Afrikaner und orientalischen Juden. Am Vormittag nach unserer Ankunft in Tripolis herrschte noch ein emsiges Schaffen in den von Arabern und Juden besetzten Verkaufsräumen und Handwerkerstätten der Bazarstraße. Auch im Lärkwinkel regte man sich bei der Arbeit. Als aber immer größere Mengen schließlich geschmückter Araber, Berber, Beduinen, Mauren, Neges usw. hereinzogen von der Wüste zur schmalen Meeresküste, dorthin, wo der tripolitaniische Markt seine Stätte hat, wo bis schwer gepackten Kamelen das Halfa (Wüstenkraut, zur Papierfabrikation in England begehrt) und all die vielen Handelswaren aus dem Innern Afrikas niederlegen, da schloß man in der ziemlich ansehnlichen Afrikanerstadt die Markttagstüren und ließ auf die Straßen, in deren Engen sich gar bald die Massen stauten. Der Gouverneur von Tripolis wollte den Vergnügungsverleiden des Adels die Marktform seines Palastes zur Verfügung stellen, damit sie am heutigen Mohammedanischen Alltags, eines der Alltagsfeste, den Zug der Araber in aller Ruhe beschauen könnten. Nach unserem Klingeln zur nächsten Dufe am Markt des unendlich sich weitenden Wüsten und zu einem unwüchsigem Negerbord, war in Tripolis an ein Durchkommen zum Palaste des Gouverneurs nicht mehr zu denken. So geschah man sich einig, selbst zum Marktplatz und in ihrer Eigenart und Farbenfülle die ganze Wüstenwelt des



gefahren worden, die in der Richtung auf Tripolis ...

Schiffung türkischer Truppen nach Tripolis? ...

Ein Ultimatum Italiens? ...

Die neuesten, heute morgen in der tripolitischen Frage ...

Rom, 26. September. Die Versuche der Sozialisten, in ...

Sondra, 26. September. Aus Maila meldet der ...

Mailand, 26. September. Secolo meldet aus Genua, daß ...

Konstantinopel, 26. September. Die englische und die ...

Politische Tageschau.

Aus 27. September.

Marokko.

Das Interesse für Marokko ist in der Öffentlichkeit völlig ...

Orients offenbaren. In unglaublicher Mannigfaltigkeit wiesen ...

Wohl an 80 000 Afrikaner mögen bei dem Hauptfeste der ...

land der gestern von Frankreich an Herrn v. Aderlin-Wächter ...

Der Kommandeur des Luftschiffbataillons in Meindorf ...

Der Zusammenlegungsprozess bei den deutschen zentralisierten ...

Die Leuzerung. Die deutsche Regierung hatte bei der ...

Rein Ausnahmestufe gegen die sozialdemokratische Jugend ...

Kardinal Ropp gegen die polenfreundliche Wahlagitation ...

Die Reisausfuhr aus Indien verboten. In Anbetracht ...

Die Unruhen in der Mongolei. Ein chinesisches Blatt ...

Strenge Überwachung der russischen Geheimpolizei. ...

Von Stadt und Land.

Gedenktage am 27. September: 1467 Joh. Gutenberg, ...

Wetterbericht vom 27. September. - 7 Uhr morgens.

Table with 6 columns: Station, Barometer, Temperatur, Feuchtigkeitsgehalt, Min. Temp., Windrichtung.

Mittwoch, 27. September.

Abdruck unserer Beilagen. - die durch ein ...

Rechtliches Familienabend. Wir weisen schon heute ...

Theater die Reihe seiner hiesigen Winterveranstaltungen, deren ...

Gemeinschaft an der Deutschen Fachschule für Blechbearbeitung ...

Keine drei Tage Fleiß! In Mietertreffen ist vielfach, ...



Ämtliche Bekanntmachungen

Die amtlichen Bekanntmachungen werden, soweit sie nicht von den Behörden unmittelbar zugestellt werden, den Anzeigebüro einbringen.

Grünfädel. Gemeinbeanlagen. Der am 15. dieses Monats fällig gewesene dritte Termin der Steuer...

Johanngeorgenstadt. Am 30. September dieses Jahres wird der 2. Termin der Einkommen- und Erbschaftsteuer...

Johanngeorgenstadt. Bürgerrechtserwerbung. Unter Bezugnahme auf die unter 0 erlassenen Bestimmungen...

- § 17. Zum Erwerbe des Bürgerrechts berechtigt sind alle Gemeindeglieder, welche: 1. die bürgerliche Staatsangehörigkeit besitzen...

Dagegen sind zum Erwerbe des Bürgerrechts verpflichtet diejenigen zur Bürgerrechtserwerbung berechtigten Gemeindeglieder...

Die Katastrophe von Toulon.

Die französische Marine, die in den letzten Jahren so viele schwere Verluste erlitten hat, ist, wie unsere Leser wissen, wiederum von einer furchtbaren Katastrophe heimgejagt worden.

Rach der Katastrophe. Der Hafen von Toulon bietet, wie schon oben gesagt, ein Bild schrecklicher Verwüstung.

Der kleine Dampfer, Barken und Röhren angestrichen und umschwärmen. Die Reibe ist mit Trümmern bedeckt.

Die Teilnahme Deutschlands. Der Staatssekretär des Reichsmarineamtes Admiral von Tirpitz hat dem französischen Marineminister Delcassé...

Die Beerdigung des Opfers des Glotze. Am Montagvormittag hat in Toulon die Beerdigung der 30 in Toulon, die am vergangenen Mittwoch bei der Schiffsexplosion...

Paris, 26. September. Marineminister Delcassé reist heute abend nach Toulon ab. Das Marineministerium befreit die Zahl der von der Befehlsführung der Liberté Getöteten...

Paris, 26. September. Aus Toulon wird gemeldet, daß in einem der hinteren Geschütze der Liberté ein Matrose eingeschlossen ist, an dessen Befreiung gegenwärtig gearbeitet wird.

Paris, 26. September. Das Regierungsgesamt Action und andere dem gegenwärtigen Ministerium ergebene Stellungnahmen...

Sonnden, 26. September. Die gesamte englische Morgenpresse beschäftigt sich in langen Artikeln mit der Katastrophe...

Der Mensch nimmt nur das auf, was es aufzunehmen bereit ist und wie hören und verstehen nur, was wir schon halb wissen.

Der Oberst.

Roman von Sengiacomo Diotale. (7. Fortsetzung.) Ich bin in Familie, befinde mich ja unter meinsgleichen...

Der Polizeikommissar band sich die dreifarbigte Schärpe um und stellte sich mit einem Hornissen auf den Balkon im ersten Stock der Fabrik.

gen Gesichtern, in Lumpen gehüllt und geradezu schrecklich anzusehen. Sie stehen ein fürchterliches Geschrei aus, Bewandlungen...



Kellern ist nach der gestrigen Katastrophe fast ein Geschäft der ganzen französischen Seemacht gefahrlos möglich geworden.

Neu's aus der Welt.

Denkmal für den letzten Hannoverkönig. Das erste Denkmal für König Georg V. von Hannover, zu dessen Aufstellung die Regierung die Genehmigung erteilt hatte, wurde am Montag auf dem Vogelstättenberg in Langenreim bei Harburg unter Anteilnahme zahlreicher weißer Vereine und Deputationen aus der Provinz enthüllt.

Oswald Goessers Fall. In Mainz hat sich, wie gemeldet, am Mittwoch voriger Woche der Privatgelehrte Dr. Goesser aus Bonn erschossen, ein Bruder Oswald Goessers aus Steglitz, der wegen seines Renouveau-tentats vor dem Reichsgericht in Leipzig eine zehnjährige Freiheitsstrafe in einer sächsischen Strafanstalt verbüßt und als Haupterbe des Verstorbenen in Frage kommt.

Revolte in einer Besserungsanstalt. In der Besserungsanstalt Bethohara in Weiskirchen haben gestern acht Mädchen, die zu einer Abteilung vereinigt sind, revolteert.

Ein gelehrter Vizikonul von Räubern entführt. Aus Konstantinopel wird berichtet: Der griechische Vizikonul von Kieffische, der in Begleitung seines Kawasse sich auf einer Jagdpartie befand, wurde am 22. September von Räubern entführt.

Wohnbau der abgebrannten Viertel Konstantinopels. Man merkt aus Sandpoot bei Haarem: Die türkischen Behörden verhandeln augenblicklich mit den holländischen Ingenieuren, die das Haus aus einem Guß zum ersten Male hier aufstellten, über die Errichtung von zwanzigtausend solcher Häuser in den abgebrannten Vierteln Konstantinopels.

Schwere Ausschreitungen böhmischer Textilarbeiter. Im Dorfe Tschentl verübten am Montag 2000 Textilarbeiter aus der benachbarten Stadt Hronow große Ausschreitungen; sie zerstörten nicht weniger als acht Wirtschaftsgebäude, zerstörten Getreidekammern und verstreuten den Inhalt auf die Straßen, griffen die Bauern tätlich an und beludelten sie mit Butter und Eiern.

Ein aufopfernder Bruder. Ein großes, aber nutzloses Opfer für seine Schwester brachte ein junger Mann in Stockport, der für seine Schwester Witth Stuart, die mit ihren Haaren in eine Maschine gewickelt und vollständig kalibriert worden war, seine eigene Kopfhaut hergab, damit seine Schwester geheilt werden könnte.

Es lebe der erste Mai! Es lebe die soziale Revolution! Der Polizeikommissar wurde ganz rot vor Zorn, er stürzte sich wie rasend, den Revolver in der Hand, in den Haufen, von dem her die aufdringlichen Ausrufe gekommen waren.

Der Hauptmann blieb regungslos und blieb vor der mit Gewehr bei Fuß harrenden Kompanie stehen.

Philipp betrachtete ihn, um auf seinem Gesicht den Entschluß abzulesen, den er nun fassen würde; man wunderte sich allgemein, daß er so lange seine Ruhe gewahrt hatte, nachdem ihm bereits verschiedene Steine und Knüttelstücke um den Kopf geschlagen waren.

Aber beim Anblick der drohenden Menge wichen sie erschreckt zurück und schrien ängstlich um Hilfe. Eine davon, die sich einige Schritte vorgekämpft hatte, wurde nur mit Mühe vor den Knallen und Hohnschüssen jener alten Furien gerettet.

Der Direktor stand nachdenklich mit über die Brust gekreuzten Armen in der Türe. Die Demonstration ging in offenen Aufruhr über. Auf einmal entstand ein unbekanntliches Gewirr, eine allgemeine Flucht.

Kavallerie, Kavallerie kommt! heulten die erschreckten Weiber.

In der Tat erschien eine Schwadron unter dem Kommando des Leutnants Boqi di Laurengana; sie war gerade von einer Feldübungsübung zurückgekommen.

Ein Bombenattentäter als Deserteur verhaftet. Wegen Unterschlagung von etwa zwanzigtausend Kronen ist jetzt in Marathaherzenstadt der Montenegriner Peter Subranewitsch verhaftet worden, der im vorigen Jahre anlässlich der Krönung König Nikitas einen Bombenanschlag auf die ein gemeinsam mit seinen zwei Brüdern geplant hat.

Streikunruhen in England. Im Zusammenhang mit dem Ausstände der Arbeiter der Waggonfabriken in Swamlea kam es dort Montag abend zu ersten Unruhen. Die Menge richtete großen Schaden an. Die Polizei war machtlos.

Wieder ein Millionenwindel in New York. Die New Yorker Polizei ist einem neuen riesigen Börsenwindel auf die Spur gekommen. Am Montag wurden die Börsenmakler Flagg, ferner Daniel Morgan, der ehemalige Schachspieler der Vereinigten Staaten unter der Präsidentschaft von Cleveland, sowie der Pastor James Scho und fünf Angestellte der Firma verhaftet.

Gerichtssaal.

Diebstahl auf einem Bahnhof. Der 29 Jahre alte, wegen Diebstahls bereits zweimal vorbestrafte Maschinenformer Franz Mühlig aus Schönebeck stahl am 22. Juli d. J. aus dem Wartesaal des Bahnhofs Bodau ein Paket, das dort auf einem Tisch lag und fünf literfassen Zitronenmost im Werte von neun Mark enthielt.

Diebstahl auf einem Bahnhof. Der 29 Jahre alte, wegen Diebstahls bereits zweimal vorbestrafte Maschinenformer Franz Mühlig aus Schönebeck stahl am 22. Juli d. J. aus dem Wartesaal des Bahnhofs Bodau ein Paket, das dort auf einem Tisch lag und fünf literfassen Zitronenmost im Werte von neun Mark enthielt.

Der Schlußakt des Kiewer Dramas.

Dem Revisionskomitee zur Untersuchung der Vorgefährde des Kiewer Attentates gehören außer dem Senator Trussewitsch auch

der Staatsanwalt des Kiewer Gerichtshofes Tschapinski, drei Gehilfen des Staatsanwalts, drei Untersuchungsrichter und vier Beamte des Polizeidepartements an.

Die Hinrichtung Bagrows geschah am Montag um vier Uhr morgens im Schanzgraben vor dem Fort Lyssogorski in der Kiewer Festung. Bagrow sollte bereits am Sonntag gehängt werden.

Die Hinrichtung Bagrows geschah am Montag um vier Uhr morgens im Schanzgraben vor dem Fort Lyssogorski in der Kiewer Festung. Bagrow sollte bereits am Sonntag gehängt werden.

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft

Table with columns for Kursbericht vom 28. September 1911, listing various stocks and bonds such as Deutsche Fonds, Kommunal-Anleihen, and Aktien.

Advertisement for Kufaks, a medicinal product, with text: 'Kufaks ist in Milch, Kakao, Suppen oder Gemüsen die bestgeeignete, leicht verdauliche u. nahrhafte Krankenkost.'

Der Hauptmann war über die Ankunft der unerwarteten Hilfe froh und befahl dem Leutnant sofort, den Platz zu klären und die Straßeneingänge stark zu besetzen, um weitere Ansammlungen zu verhindern.

Laurengana zog den Säbel und ließ die Schwadron aufmarschieren und im Trab vorgehen. Diese Maßnahme schaffte rasch Luft, und in wenigen Minuten war der Platz ganz menschenleer.

Die wieder in die Fabrik zurückgekehrten Arbeiterinnen konnten nun ungehindert in kleinen Trupps nach Hause gehen, während die Auswärtigen der Spinnereien und des Laboratoriums sowie die Arbeiter des Strahlenamwerkes unter Aufsicht eines Juges Kavallerie in die Stadt zurückkehrten.

Für heute ist's glücklich vorbei, aber morgen wird's von neuem losgehen! sagte der Fabrikdirektor zum Hauptmann, der sich, nachdem er den Degen in die Scheide gesteckt hatte, mit sichtlichem Befriedigung eine Zigarette anzündete.

Warum schließen Sie die Fabrik nicht? Ich kann nicht, ich warte auf Verfügungsmaßnahmen vom Ministerium; einstweilen werde ich heute abend einen Aufruf anschlagen lassen.

In diesem Augenblicke sah Philipp, wie der Buchdrucker und die große, dünne Blondine, die Geliebte des Steinehagen, als Haupttrabanten gefesselt vorbeigeführt wurden.

Als Philipp an die Reihe kam, trat der Buchdrucker an ihn heran und flüsterte ihm, in einem Moment, wo er sich unbedacht glaubte, ins Ohr: Und du wirst einer der Unfrigen sein?

guckte die Waise, als ob er sagen wollte: was kann ich dafür? Ist's etwa meine Schuld?

Aber der Buchdrucker gab sich damit nicht zufrieden, sondern fuhr fort: Ach, du antwortest jetzt nicht mal! Du tust, als ob du mich nicht kennst? Du Angsthase!

Das Hingucken des Hauptmanns erlöste Philipp von dieser peinlichen und gefährlichen Unterhaltung. Der Buchdrucker setzte sich zu den anderen Verhafteten, vorer ihm jedoch nicht aus den Augen.

Der Rosal hatte das Auge eines Adlers und das Ohr einer Ratze; er hatte die Worte des Buchdruckers verstanden und dachte darüber nach, weil sie ihm ziemlich wichtig erschienen.

Nach der Mittagspause um zwei Uhr kehrten von den fleißig Arbeitstilligen vom Morgen nur noch fünfzig zur Arbeit zurück. Der Polizeipräsident hatte dem Hauptmann telefonisch mitgeteilt, daß das bewaffnete Infanterie- und Kavalleriebetriebsamt die Fabrik zwischen sieben und acht Uhr abends verlassen könnte.

Gegen fünf Uhr mußte Philipp wieder vor den Arrestanten Woche stehen. Die Handfesseln waren ihnen inzwischen abgenommen, und es sollte nur die Dämmerung abgewartet werden, um sie nach der Polizeiwache zu bringen.

Philipp dachte bekümmert an sein Stellchlein mit Rasna, wosaus nun nichts werden konnte. Er nahm sich vor, bei Nacht auszukniffen, über die Mauer zu klettern und um jeden Preis nach dem Froch zu gehen.

Jetzt herrschte in der Fabrik und auf dem Platz davor tiefer Frieden. Die Soldaten standen im Hofe, den Rücken an die Mauer gelehnt, das Gewehr zwischen den Beinen und waren eingekerkert; der Rosal war zum Hauptmann hinaufgerufen worden, der Vortier las, seine Pfeife rauchend, Zi Sacofo, die Bewachung schien also etwas mangelhaft.

(Fort. folgt.)







**Sehr billige Angebote!**

**Tüll-Gardinen, Künstler-Gardinen, Vitragenstoffe**

vorzügliche Einkaufsgelegenheit nur bester, bewährter Qualitäten und grösste Auswahl.

**Gardinen**

(neue aparte Muster in weiss und crème):

Stückware . . . . . Meter 1.00 Mk., 88, 75, 65, 48, 30 Pfg.  
 Abgepasste Fenster . . . . . 11.60, 9.50, 8.75, 6.50, 5.50, 4.80 Mk.  
 Englische Tüll-Stores . . . . . 8.50, 5.50, 4.50, 3.25 Mk.  
 Band-Stores . . . . . 16.00, 12.00, 10.00, 8.50, 6.50, 4.90, 3.65 Mk.

Künstler-Gardinen, Madras und Alovernet.  
 Künstler-Gardinen, 2 Schals, 1 Lambrequin, engl. Tüll und Erbställ  
 6.90, 8.50, 9.75 bis 28.— Mk.  
 Scheibengardinen, vom Stück . . . . . Meter 110, 78, 68, 50 Pfg.

**Vitragen :: Vitragenstoffe.**

Spachtel-Vitragen . . . . . Fenster 6.50, 5.50, 4.50, 3.75, 2.95, 2.65, 1.95 Mk.  
 Glatte Vitragenstoffe . . . . . Meter 78, 65, 48, 35 Pfg.  
 Vitragen-Damassé . . . . . 88, 75, 65, 55, 42 Pfg.

**Spachtel-Kanten.**

Spachtel-Kante . . . . . Meter 75, 65, 55, 42 und 18 Pfg.  
 Tüll-Kante mit Volant . . . . . Meter 110, 95, 85, 65 Pfg.  
 Tüll-Kante, bessere Ausführung . . . . . Meter 1.85, 1.75, 1.35 Mk.  
 Brise-Bises . . . . . à Paar 110, 90, 70, 50 Pfg.

Kongress-Stoffe, glatt . . . . . Meter 65 und 50 Pfg.  
 Kongress-Stoffe, gestreift . . . . . Meter 85 und 68 Pfg.  
 Kongress-Stoffe, gebogt . . . . . Meter 95 und 88 Pfg.

**Portièren.**

Filztuch-Garnituren . . . . . 10.50, 8.50, 5.90 Mk.  
 Plüsch-Garnituren . . . . . 17.75, 13.75, 10.75 Mk.  
 Leinen-Garnituren . . . . . 11.—, 8.50, 5.50 Mk.

**Otto Leistner, Aue**



**Fein- und Hohlshleifen**

sämtlicher Schneidwerkzeuge, speziell Hohlshleifen von Rasiermessern wird am hiesigen Platze fachgemäss **sofort** ausgeführt nur bei **Walter Nestmann,** Instrumenten- und Hohlshleifer, **Bahnhofstr. 40,** bei Herrn Fleischermeister Melchner.

**Natur-Reis**

unpoliert Pfd. 35.  
 Die vorwiegende Reismahrung der Chinesen, Japaner, Hindus u. s. w. ist nur mit unpoliertem Reis durchführbar. Mit dem bei uns im Handel befindlichen polierten Reis würden sie bald von Kräften kommen. Das Polieren ist ein unhygienisches und unnötiges Verfahren. Angeblich dient es zur „Verschönerung.“ Jede Hausfrau kaufe den gesunden und wohlschmeckenden Natur-Reis im **Reformhaus „Thalysia“** Wettinerstrasse 24. Neue Kochrezepte gratis.

**+ Kluge Frauen**

erhalten bei Störungen sichere Hilfe, selbst bei hartn. Fällen nach Stunden überraschender Erfolg. Preis: Stärke I M. 4.00, Stärke II M. 3.50. Diskreter Versand.

Versandhaus Union, Abt. 100, Berlin W. 15.

**Wer seine Wäsche**

sauber gewaschen u. gepflegt haben will, wende sich nur an die Feinwäscherei und Plättanstalt von Wilhelm Prunz (Hid. Seibels Nachf.) Bahnhofstr. 6, Eing. Reichstraße.

**Edison-Salon**



**Aue**

Wettinerstrasse

**Nur 3 Tage**

Berliner Sensations-Roman

Im Metropol Lichtschauspiel-Palast 2 Monate lang ausverkauft.

**Die Ballhaus-Anna**

Der grösste Schlager, welcher so lange als Kinematographie besteht, hergestellt wurde.

Es ist kein Film im gewöhnlichen Sensationsinne, kein demoralisierender Hintertreppenroman. Er ist das Leben eines Weibes, das die Liebe nicht kennt, nie gekannt hat, das nur mit neidischen Augen den Glanz des Goldes flimmern sieht und begehrt die Hände danach ausstreckt. Dämon Gold hat seine Klauen in die junge Seele einer Streichholzverkäuferin geschlagen, welche nun durch eine Marotte eines reichen Sportmannes die bedeutendste Rolle im Berliner Nachtleben spielt, bis sie schliesslich an der Leiche dieses Mannes in das leere Nichts zurücksinkt.

**Minderjährige haben keinen Zutritt.**  
 Nur numerierte Sitzplätze. Erhöhte Eintrittspreise.  
 Vorverkauf von vormittags 10 Uhr an. — Telefonbestellung Nr. 216.

**Täglich 2 Vorstellungen.**

1. Vorstellung punkt 8 Uhr.  
 2. Vorstellung punkt 1/10 Uhr.

**Freitag Nachmittag 5 Uhr**

**Damentag.**

Zahlreichen Besuch erbittet

Harry Kley, Direktor.

**Der Stenographenverein „Gabelsberger“ zu Aue**

eröffnet **Dienstag, den 17. Oktober 1911** im „Wettiner Hof“ je einen gesonderten

**Anfänger-Kursus**

zur Erlernung der Stenographie für Damen, junge Herren und ältere Herren. Anmeldungen nimmt der Schriftführer Herr Arthur Jahn, Lessingstr. 3 II entgegen. Bedingungen liegen daselbst aus. **Der Gesamtvorstand.** Freund, Vorsitzender.

**Erzgebirgszweigverein Aue.**

Donnerstag, 29. September a. c., abends 8 Uhr

**Mitgliederversammlung**

im Restaurant „Zur Lederschürze“.

Der Vorstand Schulz.

**Carola-Theater Aue.**

Nur noch einige Tage konzertiert im Café Carola die erste bosnisch-serbische Tamburitza-Truppe „Orao“ Dir.: Mirta Jelicich.

4 Damen. Anfang Nachmittags 4 Uhr — Ende 12 Uhr. Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein C. Jantzen.

**Gasthof Goldne Krone, Beiersfeld.**

Donnerstag, den 28. September d. J.:

**Großes Konzert und Ball**

ausgeführt von der Kapelle der 1. Schf. mit Genehmigung des königl. Ministeriums uniformierten Musikschule Leipzig-Markranstädt.

Leitung: Musikmeister W. Pfeifer.

— Anfang 8 Uhr. — Eintritt 50 Pfg. —

Im Vorverkauf à 40 Pfg. bei Herrn Herrn. Landgraf und Herrn Max Stopp.

Einige genussreiche Stunden versprechend, ladet zu zahlreichem Besuch höflich ein **Oskar Walther.**

**Leonhardt's starke Einreibung**

vorzüglich bewährt bei Rheumatismus.

Nur echt mit der Firma

**Löwenapotheke Neustädtel.**

In Aue zu haben in der **Adler-Apotheke.**



Ein Posten gebrauchte

**Nähmaschinen**

unter 2jähriger Garantie zu verkaufen und zwar von **Mk. 20.—** an.

**Neue erstklassige Nähmaschinen** von **Mk. 60.—** an.

**I. Auer Fahrzeug- u. Nähmaschinenhaus „Alpha“**

Inh.: **Georg Baumann, Mechaniker**

Fernsprecher 337. **Aue.** Fernsprecher 337.

Ferner empfehle ich meine der Neuzeit entsprechende **Reparatur-Werkstatt.**

**Zum Umzug**

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

**Beleuchtungs-Körpern**

für Gas, Elektrisch und Petroleum.

**Wettinerstr. 23.**

**Wecker**

in allen Preislagen unter reeller Garantie. Nur beste Fabrikate.

**Arthur Hahn, Aue**

Uhrmachermeister

Schwarzenberger Strasse 6 im Restaur. Bürgergarten.

An erster Stelle gesucht: **6-7000 Mk.** 1/2 von der Brandtasse und **10-12000 Mk.** 1/2 von der Brandtasse.

Offerten mit E. H. 100 an die Tagesblatt-Expedition.

**Flottgehendes Restaurant**

am liebsten mit Kassa! sofort zu pachten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen Off. unt. K. 40 an die Tagbl.-Exp.



**Achtung - Erfinder!**  
 Rollenlos, Stat u. Wuchst in Patent-Angelegenheiten, Bewertung u. s. w. erteilt jeden 1. u. 15. d. Monats im **Hotel Blauer Engel** Patent-Ingenieurbüro Hanschke & Sprügel aus Belgisch, Markt 18.

**Persil**

Ist absolut frei von Chlor und andern scharfen Stoffen, deshalb vollkommen unschädlich für die Wäsche und auch für die Haut. Bester Ersatz für Rasierseife. Erhältlich in Original-Paketen.



Kann. Klümt der Richter nicht pünktlich, so hat er allen, dem Hauswirt dadurch entstehenden Schaden zu tragen.

Der Verein Deutschherren zu Aue und Umgebung hielt am 24. dieses Monats seine diesjährige sechste Hauptversammlung im Vereinslokal Stadtbrauerei ab.

Der erste und zweite Hauptgewinn der großen Waren-Verlosung des Frauen-Vereins, eine vollständig gedeckte Kaffeetafel und eine Metall-Bettstelle mit Matratze, errufen seit acht Tagen in einem Schaufenster in der Schneberger Straße, das Aufsehen aller Vorübergehenden.

Grünhain, 27. September.

Jägerkorps. Am vergangenen Sonntag und Montag beging das hiesige privilegierte Jägerkorps die Weihe des in diesem Sommer erfolgten Anbaues an das Schießstandgebäude und der zweiten Schießmauer durch ein Punkt- und Preischießen, zu dem am Sonntag auch viele auswärtige Schützenbrüder erschienen waren.

Elbenkost, 27. September.

Beförder. Der Obergrenzaufscher Richter hier ist zum Oberkontrollassistent befördert worden und wurde als solcher an das Hauptzolamt nach Plauen versetzt.

Pensloniert. Ein pflichtgetreuer Beamter, der Kgl. Waldwärter Roscher hier tritt mit dem 1. Oktober in den wohlverdienten Ruhestand. 32 Jahre und einen Monat hat er auf Elbenkost der Staatsforstverwaltung seinen Dienst getan.

Böhla, 27. September.

Wählerversammlung. Die gestern, Dienstag abend, hier stattgefundene Wählerversammlung war sehr gut besucht. Herr Schuldirektor Hartig-Schwarzberg eröffnete sie mit begrüßenden Worten und erteilte dann Herrn Dr. Stresemann das Wort.

Einfuhrschleusen müsse hier reguliert werden. Der Identitätsnachweis müsse wieder eingeführt werden. Großer Beifall lobte den Redner, mit dessen Ausführungen die Versammlung sich einverstanden erklärte.

Seht Telegramme und Fernsprechmeldungen.

Der Tripolitanenflikt.

(Siehe auch den Leitartikel dieser Nummer.)

Bomben, 27. September. Daily Telegraph meldet aus Konstantinopel: Die Türkei legt mit Hochachtung Blick über militärische Vorbereitungen.

Rom, 27. September. Nach der Tribuna hat der italienische Geschäftsratgeber in Konstantinopel gestern dem Großvezier eine sehr energische Note überreicht.

Rom, 27. September. Telegramme aus Tripolis bejahen, daß die Waffenmagazine von den Türken erzkürrt worden sind.

Konstantinopel, 27. September. Der italienische Geschäftsträger hat den Auftrag seiner Regierung angedeutet und eine Note überreicht, worin Italien erklärt, daß es sich durch die gegenwärtigen besonderen Umstände in Tripolis veranlaßt sehe, sofort besondere Maßnahmen zu ergreifen.

Petersburg, 27. September. Der türkische Botschafter Turhan-Pascha, der seinen einen zweimonatlichen Urlaub angetreten hat, ist auf Befehl seiner Regierung auf seinen Posten zurückgekehrt.

Einberufung der spanischen Reservisten. Madrid, 27. September. Die im Monat Mai entlassenen Reservisten sind wieder unter die Fahne berufen worden.

Unterrichtswesen.

Anfängerkursus des Stenographenvereins Gabelberger zu Aue. Die Stenographie spielt in unserer Zeit eine ungemein wichtige Rolle. Für die Schreibenden Berufs ist sie zweifellos das bedeutsamste Mittel zu Zeit- und Kraftersparnis.

Briefkasten der Redaktion.

Im Briefkasten erziele wir Lust über alle an uns gerichteten Anfragen, mit Ausnahme von unbegründeten Reklamationen. Unbegründete Reklamationen werden nicht beantwortet.

E. H. Ein Reichsgesetz über Schulgeld gibt es nicht, vielmehr regeln die Bundesstaaten oder oft auch einzelne Gemeinden die Schulgeldfrage (teilweise Schulgeldfreiheit) selbst.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Sind Sie krank?

Dann trinken Sie zur Stärkung einen guten Med.-Wein von Eriar & Co. Nachf., Aue, Markt 5.

Kinder die nicht gebelhen

und in der Entwicklung zurückgeblieben, bedürfen unbedingt ein Nahrungsmittel um das Blut in einen solchen Zustand zu versetzen, der unbedingt notwendig ist zur körperlichen und geistigen Entwicklung.

Seifeerin ist sehr angenehm von Geschmack, und wird von allen Kindern gerne genommen. Man achte beim Einkauf auf den Namen Seifeerin (Seifeerin ist eine Des-Deitlich-Öl-Verbindung) und zum Preise von M. 2. — (längere Zeit ausverkauft), in den Apotheken zu haben, ganz sicher so:

Schloß-Apothete Chemnitz i. S.

KAUFHAUS SCHOCKEN

HANDELSGESELLSCHAFT AUE I. E.

Für die Kirmesbäckerei:

- Weizenmehl 00 . . . . . 5 Pfund 85 Pfg.
Kaiserszug, griechisch . . . . . 5 Pfund 95 Pfg.
Backpulver . . . . . Packet 5 Pfg.
Pflanzkerne, gar. rein . . . . . Pfund 58 Pfg.
Schmelzmargarine . . . . . Pfund 75 Pfg.
Weintrauben . . . . . Pfund 22 Pfg.
Feinste Naturbutter . . . . . Pfund 150 Pfg.
Palmbutter . . . . . Pfund 55 Pfg.
Junges Gemüse . . . . . 2 Pfund-Dose 58 Pfg.
Kaffee, gebrannt . . . . . Pfund 180 Pfg.

Prima junge Gänse 85 Pfg. 8-10 Pfd. schwer Pfund

Unentbehrlich im Haushalt



Dr. Thompson's SEIFENPULVER

1/2 Pfd. 45 Pfg.

Jede Interessentin verlange zur Orientierung über die neue Mode der neuen Saison:

RENNER'S MODE-KATALOG

Bei Nennung dieses Blattes umsonst und postfrei von Adolph Renner, Dresden-A.

Schaftstiefel

in großer Auswahl von M. 6.50 an.

Schädlichs Schuhwarenhau.

Zuverlässige Mittel gegen Hühneraugen 85, 40, 50 Pfg. empfiehlt Kuntzes Apotheke Markt.

B. Günther,

verpfl. Geometer, Aue, Lessingstrasse 9, am Stadthaus. Bauplatzabmessungen, Lagepläne, Sebnungsentwürfe etc.

Wohnung

bestehend aus 4-5 Zimmern per 15. Oktober zu mieten gesucht. Offerten bis Sonntagabend unter C. C. 660 an die Tagesblatt-Expedition.

Weltbekannt schon seit 15 Jahren!

Edelweiss-Fahrrad ist gut und billig!



Küche, Wohn- und Schlafstube nebst Zubehör an ruhige Leute per 1. Januar 1912 zu vermieten. Zu erf. in der Tagesblatt-Expedition.

Rat in allen hygienischen Fragen.

Legenheiten, Volgt, feiß, Oberkörper, Zwickau Wisenitz. 1 A. (Briell. Riick.) Kinder fühlen sich wohl, nahmen schnell, entwickeln sich körperlich u. geistig gut.

Dada

v. Bergmann & Co., Raddeburg ist das beste Haarwasser, verbindet Haarwuchs, befeuchtet Haarfäden, hält die Haarwurzel, erzeugt einen kräftigen Haarwuchs.

„Mein Kind hatte eine Flohte“

die allen Mitteln trotzte, wohl auch verschwand, aber immer wieder auftrat. Zuletzt versuchte ich Suder's „Salbenbeema“ und bin erkrankt, wie schnell und gründlich das Flohbedeure bestritten wurde.



# Gardinen

**AUSSTELLUNG**  
*und aussergewöhnlich*  
**billiger Verkauf**  
*moderner Gardinen u.*  
**Gardinen Stoffe.**

**Englische Tüllgardinen**  
 vom Stück, bis 100 cm breit, vorzügliche  
 Anfertigung, sehr solide Qualität, Meter **48 Pt.**

**Englische Tüllgardinen**  
 vom Stück, bis 130 cm breit, fast ohne  
 Appretur, sehr solide Qualitäten in den  
 neuesten Dessins . . . . . Meter **65 Pt.**

**Englische Tüllgardinen**  
 vom Stück, bis 140 cm breit, prima Qual.  
 weiss, creme und elfenbein, in den herr-  
 lichsten Mustern . . . . . Meter **85 Pt.**

**Englische Tüllgardinen**  
 vom Stück, 150 cm breit, weiss, creme  
 und elfenbein, prima Qualitäten in mod.  
 kleinen Dessins, sowie neuesten Fantasie-  
 mustern, vornehme Anfertigung . . . . . Meter **1 00**

**Englische Tüllgardinen**  
 abgepasst, ca. 900 Fenster in besten Qual.,  
 Restpaare von 1 bis 5 Fenster, Schals  
 bis 850 cm lang, regulärer Preis bis 9.60  
 durchweg jedes Fenster (2 Schals) . . . **5 50**

**Englische Tülldekorationen**  
 Ersatz für Gardinen und Stores, Breite  
 90 bis 100 cm, Länge 300 bis 325 cm,  
 Lambrequins 250 cm lang, weiss, creme  
 und elfenbein . . . . . Garnitur **6.50** und **4 75**

**Englische Tülldekorationen**  
 in den feinsten Qualitäten, hochelegante  
 Anfertigung, Garnitur 17.50, 14.00 und **10 00**

**Madras-Scheibengardinen**  
 bunt gemustert, garantiert waschecht, bis  
 60 cm breit . . . . . Meter 70, 65 und **55 Pt.**

**Engl. Tüll-Scheibengardinen**  
 in weiss und creme, 70 cm breit . . . . . **35 Pt.**

**Englische Tüllstores**  
 Stück 1.75, 2.45, 4.00 und 6.75 M.

**Erbstüll-Stores** mit Volant mit  
 reicher Bandarbeit, hellcreme und oker-  
 farbig . . . . . Stück **3 45**

**Erbstüll-Stores** mit Volant,  
 solide Qualität mit sehr reich. Bandarbeit  
 hellcreme und okerfarbig . . . . . Stück **5 75**

**Erbstüll-Stores** mit Volant  
 prima Qualität in hocheleganter Aus-  
 fertigung . . . . . Stück 18.80 10.00, **8 00**

**Erbstüll-Halbstores**  
 Stück 9.75, 6.75, **4 50**

**Allover-Net**, 180-150 cm breit  
 : moderne, kleingemusterte Gardinenstoffe  
 zur Anfertigung von Stores, Brise-Bise und  
 : Künstler-Gardinen, weiss, creme u. elfenb.  
 ganz hervorragend gute Qualitäten, Meter **1 00**

**Gardinen-Mull**  
 125 cm breit, weiss und mit farbigen/  
 Effekten . . . . . Meter 1.50, 1.25, **1 00**

**Vitragen-Damaste**  
 84 cm breit, weiss, creme u. gold, Meter **65 Pt.**

**Englische Tüll-Brise-Bise**  
 extra gross, besonders solide Ausführung  
 in weiss, creme und elfenbein, St. 50, 40, **30 Pt.**

**Einzelne Erbstüllstores**  
 in eleganter Ausführung . . . . . Stück **8 00**  
**Einzelne Erbstüll-Halbstores**  
 in eleganter Ausführung . . . . . Stück 11.50 und **5 75**

Die Preise  
 gelten nur für  
 die Tage  
 vom 27. Septbr.  
 bis  
 7. Oktober.

**KAUFHAUS**  
**SCHOCKEN**  
 HANDELSGESELLSCHAFT AUE LE

Die Preise  
 gelten nur für  
 die Tage  
 vom 25. Septbr.  
 bis  
 1. Oktober.